

Politische Bildung

Demokratie lernen & leben



Politische Bildung in Österreich

WieWerWas

Impressum

Herausgeber:

Zentrum *polis* – Politik Lernen
in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/42 77-274 44
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at

Abteilung I/6 – Politische Bildung
Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur (BMUKK)
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
politische-bildung@bmukk.gv.at
www.bmukk.gv.at/politische-bildung
www.politische-bildung.at

Redaktion: Ingrid Ausserer, Patricia Hladschik, Sigrid Steininger, Eva Weingartner

ISBN 978-3-902659-02-6

Wien: Edition *polis*, 2008 (3. aktualisierte Auflage 2010)

Druck: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Diese Broschüre wird InteressentInnen vom BMUKK kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Porto wird in Rechnung gestellt.

Bestellung / Download: www.politik-lernen.at > *polis* Shop

Politische Bildung in Österreich

Wie **W**er **W**as



Weiterführende Webseiten auf einen Blick

www.politische-bildung.at	Portal Politische Bildung
www.politik-lernen.at	Zentrum <i>polis</i> – Politik Lernen in der Schule
www.aktionstage.politische-bildung.at	Aktionstage Politische Bildung
www.demokratiezentrum.org	Demokratiezentrum Wien
www.politischebildung.com	Forum Politische Bildung
www.politischebildung.at	Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
www.igpb.at	Interessensgemeinschaft Politische Bildung
www.coe.int/edc	Council of Europe (Europarat) Education for Democratic Citizenship
www.bpb.de	Bundeszentrale für politische Bildung (D)
www.dadalos-d.org/deutsch	D@dalos – Internationaler UNESCO Bildungsserver für Politische Bildung, Demokratie- und Friedenserziehung
www.dare-network.eu	DARE – Democracy and Human Rights Education in Europe

Abkürzungsverzeichnis

BGBI.	Bundesgesetzblatt
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
bpb	Bundeszentrale für politische Bildung (Deutschland)
CoE	Council of Europe (Europarat)
EDC	Education for Democratic Citizenship
ENSI	Environment and School Initiatives (Umwelt und Schulinitiativen)
EU	Europäische Union
UN / UNO	United Nations (Vereinte Nationen)
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur)
<i>polis</i>	Zentrum <i>polis</i> – Politik Lernen in der Schule

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Politische Bildung in der österreichischen Schule	4
2.1. Grundsatz erlass Politische Bildung	4
2.2. Politische Bildung in den einzelnen Lehrplänen	4
2.3. Politische Bildung ab der 8. Schulstufe	5
2.4. Politische Bildung unterrichten: Aus-, Fort- und Weiterbildung	5
3. Politische Bildung und verwandte Themenfelder	6
3.1. Bildung für nachhaltige Entwicklung	6
3.2. Demokratie lernen und leben – Education for Democratic Citizenship	7
3.3. Entrepreneurship Education	9
3.4. Europapolitische Bildung	10
3.5. Friedenserziehung	11
3.6. Gleichstellung von Frauen und Männern	12
3.7. Globales Lernen	13
3.8. Interkulturelles Lernen	14
3.9. Kulturelle Bildung und Politische Bildung	15
3.10. Medienbildung	17
3.11. Menschenrechtsbildung	19
3.12. Schulpartnerschaft	20
3.13. Umweltbildung	21
3.14. Verantwortungsvoller Konsum und VerbraucherInnenbildung	22
4. Übersicht über AkteurInnen der Politischen Bildung	23
4.1. Für die Politische Bildung relevante Abteilungen und Referate im BMUKK	23
4.2. AkteurInnen / Projekte / Initiativen in Österreich von A bis Z	25
4.3. Ausgewählte internationale AkteurInnen	45

1. Vorwort

Mit dieser Darstellung zur Politischen Bildung in Österreich wird eine Handreichung vorgelegt, die einen schnellen Überblick darüber gibt, wie und wo in österreichischen Schulen Politische Bildung unterrichtet wird, welche AkteurInnen zur Politischen Bildung und verwandten Zugängen arbeiten, wie diese anderen Themenfelder konstituiert sind und in welcher Beziehung sie zur Politischen Bildung stehen. Darüber hinaus wird auf aktuelle österreichische und europäische Entwicklungen eingegangen.

Die Entwicklung der Politischen Bildung in Österreich bis 1998 ist ausführlich in der von Andrea Wolf herausgegebenen Monographie *Der lange Anfang – 20 Jahre Politische Bildung in den Schulen* dargestellt. Seither wurde mit der Einführung des Pflichtgegenstands Politische Bildung ab der achten Schulstufe ein wichtiges Anliegen umgesetzt, das durch die Verankerung von kompetenzorientiertem Unterricht in den Lehrplänen noch verstärkt wird.

Auf europäischer Ebene hat *Citizenship Education* Niederschlag in bedeutenden Bildungsprogrammen gefunden. Das seit 1997 bestehende Europaratsprojekt *Education for Democratic Citizenship (EDC)* hat mit Studien, Materialien und Empfehlungen wichtige Grundsatzarbeit zum Thema geleistet. Das „Europäische Jahr der Politischen Bildung 2005“ (European Year of Citizenship through Education) hat als Impulsgeber in den heute 47 Mitgliedstaaten des Europarats zu zahlreichen neuen Projekten und Initiativen geführt, mit denen die demokratiepolitische Bildung in Europa gestärkt wird. In Österreich wurden in Vorbereitung zu diesem Jahr u.a. 2003 die Aktionstage Politische Bildung ins Leben gerufen.

Diese Zusammenstellung, die laufend erweitert und aktualisiert wird, versteht sich als Basisinformation und Anregung zur Diskussion. Daher freuen wir uns über Kommentare und Berichtigungen.

Sigrid Steininger

Stv. Leiterin der Abteilung I/6 / Leiterin des Referats
Politische Bildung – BMUKK
Österreichische Koordinatorin für das Europarats-
programm *Education for Democratic Citizenship*
sigrid.steininger@bmukk.gv.at
www.politische-bildung.at

Patricia Hladschik

Geschäftsführerin Zentrum *polis* –
Politik Lernen in der Schule
patricia.hladschik@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at

2. Politische Bildung in der österreichischen Schule

Politische Bildung ist in Österreich ab der 8. Schulstufe als Unterrichtsfach in den Lehrplänen verankert und seit 1978 als Unterrichtsprinzip im Schulwesen integriert. Interpretiert ist das Unterrichtsprinzip durch einen Grundsatzterlass.

2.1. Grundsatzterlass Politische Bildung

(GZ 33.464/6-19a/78 – Wiederverlautbarung mit GZ 33.466/103-V/4a/94)

Politische Bildung ist eine Voraussetzung sowohl für die persönliche Entfaltung des/der Einzelnen als auch für die Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Ganzen. Sie ist in einer Zeit, die durch zunehmende Kompliziertheit in allen Lebensbereichen gekennzeichnet ist, ein aktiver Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft und zur Verwirklichung der Demokratie. Wesentliche Anliegen der Politischen Bildung sind die Erziehung zu einem demokratisch fundierten Österreichbewusstsein, zu einem gesamteuropäischen Denken und zu einer Weltoffenheit, die vom Verständnis für die existenziellen Probleme der Menschheit getragen ist.

Der Grundsatzterlass konkretisiert diese Anliegen und nennt drei Bereiche als Basis der Vermittlung von Politischer Bildung:

Politische Bildung ist Vermittlung von Wissen und Kenntnissen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Einblick in die Ordnungen und die verschiedenen Ausformungen des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens gewinnen.

Politische Bildung ist Entwicklung von Fähigkeiten und Einsichten.

Politische, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenhänge sollen erkannt und kritische Urteilsfähigkeit erworben werden.

Politische Bildung ist Weckung von Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Handeln.

Die SchülerInnen sollen bereit sein, von sich aus politische Vorgänge aktiv mitzugestalten.

2.2. Politische Bildung in den einzelnen Lehrplänen

Übersichtlich und kurz zusammengefasst ist die Verortung der Politischen Bildung in den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen in jeweils separaten Datenblättern auf der Webseite von Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule. Zugänglich sind dort u.a. auch der Kommentar zu den Lehrplänen der Hauptschule und AHS-Unterstufe.

www.politik-lernen.at > Basiswissen > Politische Bildung > Lehrpläne

2.3. Politische Bildung ab der 8. Schulstufe

Die Senkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre war im Jahr 2008 Anlass für eine Stärkung der Politischen Bildung in der Schule. Dies erfolgte vor allem mittels der durchgehenden Verankerung von Politischer Bildung als Pflichtgegenstand ab der 8. Schulstufe und der Förderung von kompetenzorientiertem Unterricht.

Pflichtgegenstand „Geschichte und Politische Bildung“

Mit der Schaffung des Pflichtgegenstands „Geschichte und Politische Bildung“ ist Politische Bildung in der 8. Schulstufe im Rahmen der Schulpflicht verankert. Aufbauend auf dem bisherigen Lehrplan werden Themen der Politischen Bildung stärker betont und um aktuelle Fragestellungen politischer Mitwirkung Jugendlicher erweitert. Mit dieser Lehrplanadaptierung wurde der Absenkung des Wahlalters Rechnung getragen. In einem gemeinsamen Lehrplan wurden „Geschichte und Sozialkunde“ (6./7. Schulstufe) sowie „Geschichte und Politische Bildung“ (8. Schulstufe) nunmehr als „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ (6.-8. Schulstufe) zusammengefasst. Aufgrund dieser Vorgangsweise kam es zu keinen Änderungen in der Studententafel.

Kompetenzmodell Politische Bildung

Das Kompetenzmodell definiert politische Sachkompetenz, politische Urteilskompetenz, politische Methodenkompetenz und politische Handlungskompetenz als vier zentrale Kompetenzfelder und berücksichtigt individuelle Lerngeschwindigkeiten. Ziel eines kompetenzorientierten Unterrichts ist ein reflektiertes und (selbst-)reflexives Politikbewusstsein. Dabei geht es nicht primär um den Erwerb möglichst umfangreichen Wissens, sondern um Lernangebote, die zum politischen Denken und Handeln befähigen. Die Nähe zum Geschichte- und Sozialkunde-Unterricht wird durch die Zielsetzung, historische Fragekompetenz, historische Methodenkompetenz und historische Sachkompetenz zu vermitteln, unterstrichen.

2.4. Politische Bildung unterrichten: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Informationen darüber, welche Voraussetzungen notwendig sind, um Politische Bildung an Schulen zu unterrichten, sowie eine Zusammenschau von Angeboten zur Aus- und Weiterbildung bietet laufend aktualisiert die Webseite von Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule.

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

www.politik-lernen.at > Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte

3. Politische Bildung und verwandte Themenfelder

3.1. Bildung für nachhaltige Entwicklung / UN-Dekade 2005-2014



Bildung für nachhaltige Entwicklung
2005-2014
Die UN-Dekade - Das Büro

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat in ihrer Resolution 57/254 die Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014 beschlossen. 1987 definierte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung im Brundtlandreport „Our Common Future“ nachhaltige Entwicklung als eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

In einer Welt, in der die Handlungen der einzelnen Menschen und deren Auswirkungen auf Ökosysteme, sozialen Zusammenhalt und Wirtschaftsentwicklung zunehmend bewusster werden, hat Bildung eine Schlüsselfunktion für die Einbindung und Mitwirkung aktiver BürgerInnen. Die globale Ressourcenverknappung und damit verbundene Verteilungsproblematiken weisen den Bedarf für eine Bildung aus, die unsere derzeit existierenden Denkmodelle und Werturteile hinterfragt. Um die weltweite Lebensqualität jetzt und in Zukunft zu verbessern, braucht es die Mitwirkung von aktiven und bewussten BürgerInnen. Es ist so etwas wie eine politische, aber auch ökologische und soziale Alphabetisierung gefragt.

Um die Aktivitäten im Rahmen der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich zu koordinieren sowie sichtbarer zu machen, betreiben FORUM Umweltbildung und Zentrum *polis* gemeinsam ein Dekadenbüro. Einrichtung, Beauftragung und Finanzierung des Dekadenbüros erfolgen durch die beiden Ministerien BMLFUW und BMUKK. Die grundsätzlichen Aufgaben des Dekadenbüros sind in der österreichischen Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung festgehalten:

- Bekanntmachung der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung national und international
 - Plattform für Akteurinnen und Akteure im Bildungsbereich
 - Einbindung von Expertinnen und Experten
 - Aufbau und Ausbau von Netzwerken
 - Dokumentation und Verbreitung erfolgreicher Praxisbeispiele

Information

Dekadenbüro Bildung für nachhaltige Entwicklung

www.bildungsdekade.at

3.2. Demokratie lernen und leben

Education for Democratic Citizenship (EDC)

- ist fest in der Vorstellung von Europa als ein integrierter, kulturell vielfältiger Raum der demokratischen Stabilität verwurzelt;
- ist ein vielgestaltiger und multidimensionaler, innovativer, von unten nach oben orientierter Ansatz, um aktive Partizipation in der Demokratie zu fördern;
- zielt darauf ab, SchülerInnen, jungen Menschen und Erwachsenen dabei Hilfestellung zu geben, dass sie aktiv, kreativ und verantwortlich an Entscheidungsprozessen teilnehmen können;
- schafft – unabhängig vom Lebensalter – in einem breiten Spektrum formaler, nicht-formaler und informeller Bildungs- und Weiterbildungsangebote Gelegenheiten, um Informationen, Werte und Fertigkeiten zu erlangen, anzuwenden und zu vermitteln;
- geht davon aus, dass in einer „Bildungsgesellschaft“ vielfältige Möglichkeiten des Lernens genutzt werden;
- überwindet die Grenzen
 - zwischen Schule und Gemeinde und stellt die Trennung von formaler, nicht-formaler und informeller Bildung in Frage,
 - zwischen curricularen und außercurricularen Aktivitäten sowie
 - zwischen Schule und Sozialisation;
- fördert die Wechselseitigkeit von Lehren und Lernen und regt zum permanenten Wechsel zwischen der LehrerInnenrolle und der SchülerInnenrolle an;
- stärkt eine dynamische, nachhaltig demokratische Kultur, die auf dem Wissen und dem Bekenntnis zu gemeinsamen Grundwerten beruht: Menschenrechte und Grundfreiheiten, Gleichheit in der Vielfalt und Rechtsstaatlichkeit;
- stärkt den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität und fördert die Integration aller Gruppen und Bereiche in einer multikulturellen Gesellschaft.

Demokratie-Lernen (Citizenship Education) und politisch-gesellschaftliche Bildung

Sieht man Citizenship Education als Bildungsaktivität, die auf die Vorbereitung junger Menschen auf eine informierte, aktive und verantwortungsbewusste Partizipation in der Demokratie gerichtet ist und auf der Achtung der universalen Menschenrechte, der Gleichheit, Gerechtigkeit und des Pluralismus beruht, so sind ihre Ziele den Zielen des Demokratie-Lernens in der Tat sehr ähnlich.

Sieht man im Gegensatz dazu Citizenship Education jedoch als reine Form „politischer Erziehung“ im engsten Sinne, die darauf abzielt, junge Menschen zu loyalen

BürgerInnen in demokratischen Regimes zu erziehen, ihnen aber den Blick für Ungleichheit, soziale Marginalisierung, Ungerechtigkeit und mangelnde soziale Integration nicht öffnet, dann sind die Unterschiede zwischen den beiden Ansätzen zu gewichtig, um ignoriert werden zu können.

Diese Textstellen sind der Studie Demokratie-Lernen in Europa von Karlheinz Dürr, Isabel Ferreira Martins und Vedrana Spajić-Vrkaš entnommen.

Demokratie-Lernen in Europa

*Karlheinz Dürr, Isabel Ferreira Martins, Vedrana Spajić-Vrkaš
Wien: BMBWK, 2004*

Die Darstellung von Konzepten und Strategien zur „Education for Democratic Citizenship“ in Europa bietet eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Thema.

Kostenloser Download: www.politik-lernen.at > polis Shop > Download Publikationen

Demokratie-Bildung in Europa – Herausforderungen für Österreich Bestandsaufnahme, Praxis, Perspektiven

Gertraud Diendorfer, Sigrid Steininger (Hg.)

Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 2006. ISBN 3-89974247-8

Dokumentation der Tagung im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2005, bei der Politische Bildung in Österreich unter Berücksichtigung europäischer Entwicklungen diskutiert wurde. Das Buch ist eine Bestandsaufnahme und Ausgangspunkt für weitere Diskussionen gleichermaßen.

Kostenlose Bestellung (solange der Vorrat reicht und gegen Übernahme der Portokosten): www.politik-lernen.at > polis Shop



Education
for Democratic
Citizenship
and Human Rights

Education for Democratic Citizenship and Human Rights (EDC/HRE) is a set of practices and activities for equipping young people and adults to play an active part in democratic life and exercise their rights and responsibilities in society. www.coe.int/edc

Der Europarat unterstützt mit seinem Programm zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung europaweit die Weiterentwicklung von Materialien und Politiken in diesen Themenfeld und fördert die Vernetzung.

Österreichische EDC/HRE-Koordinatorin:

Sigrid Steininger, Leiterin des Referats Politische Bildung, BMUKK
sigrid.steininger@bmukk.gv.at, www.politische-bildung.at

3.3. Entrepreneurship Education zwischen beruflicher / unternehmerischer Selbstständigkeit und **Erziehung zum Citoyen**

(von Johannes Lindner)

In der Europäischen Charta für Kleinunternehmen haben sich alle Regierungen der EU verpflichtet, Module für Entrepreneurship auf allen Bildungsebenen zu implementieren.

Entrepreneurship – Stärkung der Ideen- und Chancenorientierung – im engeren Sinn bedeutet die Vermittlung der Kernkompetenzen unternehmerischer und beruflicher Selbstständigkeit, d.h. die Kenntnisse zur Umsetzung einer Idee durch die Gründung einer neuen Organisation oder innerhalb eines Unternehmens, die vor allem in den wirtschaftlichen Fächern erfolgt.

Entrepreneurship im weiteren Sinn umfasst alle Bildungsmaßnahmen zur Förderung von Haltungen im Spektrum zwischen Eigeninitiative, Offenheit für Neuerungen und sozialer Sensibilität & Kompetenz, die Basis einer Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns darstellen. Außerdem umfasst es die Förderung von Haltungen wie Eigenverantwortung und Verantwortung gegenüber den MitarbeiterInnen (soziale Sensibilität), den Naturgrundlagen (ökologische Sensibilität) und den nachfolgenden Generationen (ethische Sensibilität) als „Basistugenden“ einer dynamischen Zivilgesellschaft mündiger BürgerInnen (Citoyens). Diese Bereiche der Entrepreneurship Education stellen Querschnittsqualifikationen dar und sind somit „interdisziplinäre Herausforderungen“ an den gesamten Fächerkanon.

In den Lehrplänen (der kaufmännischen Schulen und der Berufsschulen) finden sich daher neben Entrepreneurship-Lehrinhalten, die wirtschaftlichen Fächern zugeordnet wurden (z.B. Betriebswirtschaft), und eigenen Unterrichtsfächern (z.B. Ausbildungsschwerpunkt Entrepreneurship & Management) auch das Unterrichtsprinzip Entrepreneurship Education, das den Querschnittsqualifikationsaspekt unterstreicht. Insbesondere die Förderung von Eigenverantwortung und Verantwortung dockt an die Politische Bildung an, in der die/der mündige teilnehmende BürgerIn im Zentrum der aktiven Gestaltung der Gesellschaft steht.

Information

Initiative für Teaching Entrepreneurship

www.ifte.at

3.4. Europapolitische Bildung

Europa ist ein fester Bestandteil der österreichischen Lehrpläne. Der so genannte Zielparagraph, der die Aufgaben der österreichischen Schulen festlegt, hält fest, dass die jungen ÖsterreicherInnen befähigt werden sollen, am Wirtschafts- und Kulturleben Europas teilzunehmen. Basierend auf dem Grundsatzterlass Politische Bildung aus dem Jahr 1978 wird die „Erziehung zu gesamteuropäischem Denken“ als eines der wesentlichen Anliegen der Politischen Bildung erwähnt. Die Lehrpläne sehen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prozess der europäischen Integration und der Rolle Österreichs in der EU vor.

Europapolitische Bildung umfasst viele Bereiche – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Recht etc. – und fordert daher einen interdisziplinären und systemischen Ansatz. Die Vermittlung von Grund- und Fachkenntnissen ist wichtig, reine Institutionenkunde (nur formelles Europarecht) alleine kann jedoch sehr theoretisch und damit langweilig sein. Daher ist es wichtig, die besonderen Aspekte der Europapolitischen Bildung herauszuarbeiten, wie z.B.:

- Zielkonflikte zwischen Interessensgruppen,
- Spannungen zwischen nationalen und europäischen Interessen,
- Spannungen zwischen Subsidiarität und Zentralismus oder auch Chancen und Gefahren der Europäischen Integration,
- das Bewusstsein darüber, dass die Europäische Integration ein Prozess ist, der noch nicht abgeschlossen ist und dass die EU das Ergebnis von Kompromissen ist.

Europakompetenz bedeutet europäisch denken, handeln und fühlen. Europäisch handeln heißt z.B., Gruppenentscheidungen kennen zu lernen und selbst durchzuführen. Planspiele und europäische Projekte fördern den selbstständigen Wissenserwerb – insbesondere über neue Medien – und damit auch Schlüsselqualifikationen.

Europa ist ein emotionales Thema und kann nur so erfolgreich vermittelt werden. Mit den erwähnten Methoden werden europäische Entscheidungssituationen nachvollzogen und soziale und affektive Kompetenzen geschult.

Information

BMUKK, Referat I/6b

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

T 01/531 20-23 50

sonja.ziegelwagner@bmukk.gv.at

www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/europaerziehung.xml

3.5. Friedenserziehung

Friedenserziehung ist Erziehung zur Politik (von Werner Wintersteiner)

Friedenserziehung ist keine Schutzimpfung gegen Gewalt und Kriegsbereitschaft. Friedenserziehung schafft nicht den „Neuen Menschen“, ohne den es angeblich keine friedliche Gesellschaft geben kann. Ihr Ziel besteht auch nicht darin, *friedfertige* Menschen zu erziehen, sondern *friedensfertige* – das heißt Menschen, die an der Verwirklichung des Friedens arbeiten.

Friedenserziehung ist Erziehung zur Politik. Im diesbezüglich vielleicht wichtigsten internationalen Dokument – dem „Integrierten Rahmenaktionsplan zur Erziehung für Frieden, Menschenrechte und Demokratie“ der UNESCO von 1995 – wird diese politische Dimension ausdrücklich festgeschrieben. Krieg und Frieden sind politische Angelegenheiten. Deswegen kann die Überwindung des Kriegssystems und der organisierten Gewalt nur durch nachhaltige politische Aktivitäten gelingen. Friedenserziehung soll den Lernenden ermöglichen, das Kriegssystem und die Kultur des Krieges zu durchschauen, zu kritisieren und langfristig zu überwinden. Kriege werden von den „herrschenden Klassen“ beschlossen, vorbereitet und durchgeführt. Sie werden aber von der Masse des Volkes ausgefochten und durchlitten. Nicht selten nehmen Menschen freiwillig an Kriegshandlungen teil, führen Gewalttaten willentlich aus oder suchen daraus einen persönlichen Vorteil zu ziehen.

Deswegen ist politische Friedenserziehung zu einem wesentlichen Teil „Selbstaufklärung“: Welche Interessen, Schwächen, welche Gefühle und welche Neigungen können dazu führen, dass ich Komplize des Kriegssystems werde? Worin bestehen meine eigenen Vorurteile und Feindbilder? Was hindert mich am offenen Umgang mit dem „Anderen“? Wie reagiere ich selbst in einer Konfliktsituation? Warum wehre ich mich nicht gegen Unrecht?

Die Verbindung von Persönlichem und Politischem ist somit – wie bei jeder Politischen Bildung – auch das Kernstück der Friedenserziehung.

Information

Zentrum für Friedensforschung und Friedenserziehung
Alpen-Adria-Universität, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt
T 04 63/27 00-86 50

www.uni-klu.ac.at/frieden

www.politische-bildung.at/themendossiers > Friedenspädagogik

3.6. Gleichstellung von Frauen und Männern



Das Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ (verlautbart als Grundsatzterlass ZI. 15.510/60-Präs. 3/95 vom 15. November 1995) soll dazu beitragen, alle im Bildungsbereich tätigen Personen zu motivieren, Fragen der Gleichstellung der Geschlechter verstärkt in den Lehrinhalten der Lehrpläne, im

Unterricht, in den Schulbüchern und sonstigen in Verwendung stehenden Unterrichtsmitteln zu berücksichtigen sowie die Diskussion an den Schulen über diese Themen zu intensivieren. Es ist auch als Maßnahme im Sinne des Gender Mainstreaming auf der Ebene des Unterrichts zu sehen, indem es eine umfassende geschlechtssensible Sichtweise erfordert.

Mit dem Unterrichtsprinzip sind folgende inhaltliche Anliegen verbunden:

- Bewusstmachung von geschlechtsspezifischer Sozialisation durch Familie, Schule, Medien und Arbeitswelt sowie von Auswirkungen dieser Sozialisation auf die Ausbildungs- und Berufswahl, Lebensplanung, Freizeitgestaltung und das eigene Denken und Verhalten;
- Wahrnehmung von Ursachen und Formen geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung im Privatbereich und in der Arbeitswelt, der damit verbundenen Berufschancen und Arbeitsbedingungen sowie der unterschiedlichen Repräsentanz von Frauen und Männern in bestimmten Bereichen;
- Reflexion des eigenen Verhaltens, der Interaktionen im Unterricht, des täglichen Umgangs miteinander, der eigenen Geschlechterrollenvorstellungen;
- Bewusstmachung von alltäglichen Formen von Gewalt und Sexismus in der Schule, am Arbeitsplatz und in den Medien;
- Förderung der Bereitschaft zum Abbau von geschlechtsspezifischen Vorurteilen und Benachteiligungen.

Politische Bildung kann dazu beitragen, Reflexion und Umsetzung der Geschlechterdemokratie bei den SchülerInnen in Gang zu bringen. Eine aktive Beteiligung an der Demokratie und den Grundwerten der österreichischen Rechtsordnung wird damit möglich, denn: Demokratisches Verhalten im Sinne einer Gleichstellung von Frauen und Männern soll in allen gesellschaftlichen Bereichen – in Familie, Schule, Arbeit, Freizeit – nicht nur gefordert, sondern auch gelebt werden.

Information

www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule
www.gender.schule.at

3.7. Globales Lernen



Globales Lernen ist der Versuch, sich pädagogisch mit den Herausforderungen einer globalisierten Welt auseinander zu setzen. Es zielt darauf ab, Phänomene in einem weltweiten und ganzheitlichen Zusammenhang zu sehen. Globales Lernen ist Anfang der 1990er-Jahre aus der entwicklungspolitischen Bildung entstanden – inzwischen handelt es sich um ein integratives Lernkonzept, das auch Fragen der Friedens-, Menschenrechts- und Umweltbildung sowie des interkulturellen Lernens einbezieht. Ideell liegt diesem pädagogischen Konzept die Vision von sozialer, ökonomischer und ökologischer Gerechtigkeit in einer globalen Gesellschaft zugrunde.

Globales Lernen erfordert Lehr- und Lernmethoden, die interdisziplinär, interaktiv, kooperativ sowie handlungs- und erfahrungsorientiert sind. Durch die Herausbildung der erforderlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzen sollen die Fähigkeiten für gesellschaftliches Engagement gefördert werden.

Im Unterricht umgesetzt bedeutet es konkret, Ereignisse und Themen aus dem Alltag der SchülerInnen mit globalen Problemstellungen zu verknüpfen. Themen, wie Entwicklungsfragen, die Veränderung unserer natürlichen Umwelt, Migration oder die Bewahrung des Friedens, stehen im Mittelpunkt. Die mögliche Themenpalette reicht aber weiter von Jugendkultur über Wirtschaft, Gesundheit, Medien, Umweltschutz, Ernährung, Arbeit, bis hin zu Sport, Mode u.v.m.

Die Fachstelle für Globales Lernen in Österreich ist BAOBAB, die zu globalen Themen für die Bildungsarbeit berät, Materialien und Medien verleiht sowie Workshops zum Globalen Lernen durchführt.

Information

BAOBAB – GLOBALES LERNEN

Sensengasse 3, 1090 Wien

T 01/319 30 73

www.globaleducation.at

3.8. Interkulturelles Lernen

Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt besuchen die Schule in Österreich. Sprachliche und kulturelle Vielfalt ist in den meisten Klassen längst schon die Regel und nicht mehr die Ausnahme. Wenn auch das Zusammenleben in sehr heterogenen Gruppen mitunter konflikträchtig ist, so eröffnet es doch für alle Beteiligten auch die Chance, ihren Horizont zu erweitern und ihre eigene Weltsicht zu relativieren.

Vor diesem Hintergrund wurde Anfang der 1990er-Jahre „Interkulturelles Lernen“ als Unterrichtsprinzip verankert. Obgleich die Vielzahl an Unterrichtsprinzipien von LehrerInnen mitunter eher als Belastung denn als Unterstützung ihrer Arbeit empfunden wird, ist dennoch positiv zu vermerken, dass durch die Einführung dieses Unterrichtsprinzips die kulturelle Vielfalt in den österreichischen Schulen offiziell anerkannt wird. Damit das „Interkulturelle Lernen“ jedoch in den Schulalltag Eingang findet, bedarf es gezielter Initiativen.

Seit mehreren Jahren unterstützt die Schulaktion *Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance!* SchülerInnen sowie LehrerInnen bei der produktiven Auseinandersetzung mit sprachlicher und kultureller Vielfalt. Jedes Jahr setzen sich auf diese Art tausende SchülerInnen in ganz Österreich im Rahmen des vom BMUKK geförderten Projekts mit der kulturellen und sprachlichen Vielfalt im eigenen Lebensumfeld auseinander. Nähere Informationen zur Schulaktion finden sich auf der Website www.projekte-interkulturell.at, auf der auch die Beiträge aller teilnehmenden Schulen über eine Projektdatenbank zugänglich sind.

Information

BMUKK, Referat für Migration und Schule

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

T 01/531 20-25 52 oder 25 28

www.bmukk.gv.at > Bildung | Schulen > Unterricht und Schule > Interkulturelles Lernen

www.projekte-interkulturell.at

3.9. Kulturelle Bildung und Politische Bildung

Künstlerischer Ausdruck und ganzheitliche Erfahrungen brechen das Primat des Analytisch-Kognitiven, das für politische Bildung lange Zeit konstitutiv erschien. Sie lösen es nicht ab, relativieren aber zukunftsweisend.

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Deutschland

Ausgehend von folgenden Grundlagen versucht die Politische Bildung in den letzten Jahren verstärkt, der kulturellen Bildung mehr Raum zu geben und eine Diskussion über ihren Stellenwert im Rahmen der Politischen Bildung anzuregen:

- Politische und kulturelle Bildung dienen dem gemeinsamen Ziel, die Teilhabemöglichkeiten an sozialen und kulturellen Prozessen zu erweitern.
- Kulturelle Bildung fördert die Aneignung von Partizipations- und Verantwortungsfähigkeit. Diese befähigen, sich leichter im Leben zu behaupten und aktiv und eigenständig am Leben und in der Gesellschaft teilzunehmen und für Entscheidungen Verantwortung zu übernehmen.
- Kulturelle Bildung umfasst neben den Wissenschaften und Künsten jene kreativen Leistungen, die sich aus der Alltagspraxis menschlichen Zusammenlebens ergeben. Kunst und Kultur sind daher in besonderer Weise geeignet, die Formen, Inhalte und Orte Politischer Bildung zu erneuern.
- Politische Bildung in Form kultureller Angebote (Ausstellungen, Kabarett- und Theatervorstellungen sowie Filme) wird gewünscht.
- Kulturelle Bildung war und ist Teil einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Menschen, die aufgrund von Politik- und Institutionenferne mit konventionellen Formen und Methoden Politischer Bildung schwer anzusprechen sind und gerade deswegen eine wichtige Zielgruppe darstellen, können mit Maßnahmen, die ein breites Publikum mobilisieren, dabei verschiedene Künste verknüpfen und durch Erlebnisorientierung das Ziel Politischer Bildung anstreben, erreicht werden.
- Bei Problemstellungen, die kognitiv schwer zugänglich erscheinen, können Kunst und Kultur als Kommunikationsmittel wirken. Sie lassen alternative Betrachtungsweisen zu, die die Grenzen intellektueller Auseinandersetzung und herkömmlicher Diskurse sprengen können. Dies ist gerade für Kinder und Jugendliche von Relevanz.

Da Kunst und Kultur kreative Potenziale einer Gesellschaft jenseits von Kategorien wie Nützlichkeit und Verwertbarkeit mobilisieren können, eignet sich die kulturelle Bildung besonders für diejenigen, die durch klassische Angebote nicht interessiert

werden können und zielt damit auch auf die Ermöglichung von Partizipation dieser Gruppen an politischer Kultur.

Die Möglichkeiten der Wahrnehmung und Bearbeitung von Themen der Politischen Bildung durch Methoden der kulturellen Bildung ist „Marketing“ für die Politische Bildung, die sich um Legitimation und neue Perspektiven bemühen muss. Politische Bildung mit kulturellen, künstlerischen oder ästhetischen Mitteln soll die Vermittlung von Wissen, Analyse und Handlungsorientierung nicht ersetzen, sondern ergänzen. Kulturelle Bildung stellt eine Erweiterung der Möglichkeiten dar.

Kunst und Kultur sind Motor gesellschaftlicher Entwicklung und müssen daher bürgernah und lebendig sein. Das heißt, sie sollten nicht auf touristischen Mehrwert oder staatliche Aushängeschilder reduziert werden, sondern von und in allen sowie für alle Bevölkerungsschichten, vor allem aber für Kinder und Jugendliche wirksam werden und den notwendigen Raum sowie Ressourcen und Anerkennung erhalten. Film, Theater, Ausstellungen, Spiele, Musik, Events und vieles mehr sind deshalb fester Bestandteil etwa des Angebots der Aktionstage Politische Bildung.

Linktipp: www.bpb.de > Themen > Kultur

Projekte

Kulturelles Erbe. Tradition mit Zukunft

Eine Schulaktion zur Bewusstseinsbildung für das Kulturerbe. Das Projekt regt dazu an, sich im fächerübergreifenden Unterricht mit Denkmälern und Denkmalschutz zu beschäftigen, den Kontext von Erinnerung zu verstehen und neben den bekannten Welterbestätten auch lokale und regionale Denkmale kennen zu lernen.

www.kulturleben.at > Schule & Jugend > Schule > kulturelles Erbe

Schulkulturbudget für Bundesschulen

LehrerInnen, die an einer Bundesschule unterrichten und KünstlerInnen aktiv in Unterrichtsprojekte einbinden wollen, werden durch die BMUKK-Aktion „Schulkulturbudget für Bundesschulen“ finanziell unterstützt.

www.kulturkontakt.or.at/skb

Information

KulturKontakt AUSTRIA

Universitätsstraße 5, 1010 Wien

T 01/523 87 65-0

www.kulturkontakt.or.at

3.10. Medienbildung

(von Susanne Krucsay)

Wie Politische Bildung ist auch Medienbildung ein äußerst komplexes Gebilde aus kognitiven, emotionalen, reflexiven und praktischen (hands-on approach) Elementen, dessen Tauglichkeit sich nicht in der Schule, sondern vielmehr im Leben bewährt. Im Übrigen gilt dieses Prinzip natürlich für alle so genannten Unterrichtsprinzipien. Die Verschränkung von Medienbildung mit allen Unterrichtsprinzipien ist unübersehbar: kein Bereich, bei dem nicht auch auf die durch Medien konstruierten Bilder und deren Einfluss auf und Anteil bei der Identitätsbildung verwiesen wird.

Die Verbindung zur Politischen Bildung ist eine besonders enge Verwandtschaft: Fast wie Castor und Pollux sind die beiden Bildungen miteinander verknüpft und oft ist es fast unmöglich, die beiden Knäuel zu entwirren. Aber sollte man das überhaupt? Die beiden Bereiche sind ja symbiotisch aufeinander angewiesen und müssen daher im Gesamtpaket betrachtet und analysiert werden. Immer mehr Menschen können dank der Medien am Werken und Wirken der PolitikerInnen teilhaben, ihnen scheinbar näher rücken, d.h. immerhin bieten Medien mehr Menschen als je zuvor die Chance, an Politik teilzuhaben und damit Verantwortung für ihr Leben übernehmen zu können. Um diese Chance zu nützen, bedarf es jedoch mehr: Auch im Bereich der Politik gilt der Leitsatz für Medienbildung: Bewusstheit erlangen, dass **Medien nie die Wirklichkeit abbilden**, sondern immer einen **Ausschnitts-** und damit **Konstruiertheitscharakter** haben. Dieses Bewusstsein sollte ein lebenslanger Begleiter bei der Mediennutzung sein. Wissenserwerb gesellt sich natürlich dazu: Ein Mensch mit Medienbildung sollte mit den Mediensprachen vertraut sein, ein Grundwissen aufbauen und daraus Bewusstsein ableiten, unter welchen Bedingungen Medienangebote entstehen und welche Wirkungen diese bei den RezipientInnen auslösen können. Er sollte Strategien erkennen und sich entsprechend mit den vielfältigen Möglichkeiten analytisch-kritisch auseinander setzen, wie Politik und PolitikerInnen ihre Interessen und Absichten eigens für die Medien inszenieren.

Auch im Bereich der so genannten Neuen Medien ist der analytisch-kritische Filter angebracht. Hier gilt es, sich aufmerksam mit den Begriffen **Partizipation** und **digital divide** zu befassen und sich zu fragen, ob *digital divide* sich lediglich auf die Zugangsmöglichkeit zu Neuen Medien bezieht.

Luhmanns Ausspruch über die Rolle der Medien „*alles, was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien*“ lässt sich mühelos auf das Segment „Politik“ übertragen – gleichgültig ob Nachrichten, Dokumentationen oder Spielfilme, alles was wir über Politik zu wissen glauben, wissen wir aus den Medien.

Information

BMUKK, Referat Präs. 7a
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
T 01/531 20-47 20
karl.brousek@bmukk.gv.at



media literacy award® mla

Jährlich schreibt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur den media literacy award (mla) aus.

Media Literacy bedeutet die Fähigkeit, sich mit Medien aller Art kritisch auseinander zu setzen, denn mit und über Medien kommunizieren zu können, ist die Voraussetzung für ein demokratisches Zusammenleben in der Mediengesellschaft.

Gleichgültig, ob sich die Teilnehmenden mit Medieninhalten kritisch auseinander setzen oder selbst Medien herstellen wollen (idealerweise bedingt das eine das andere), der media literacy award will SchülerInnen und LehrerInnen motivieren und befähigen, mediale Texte zu lesen und herzustellen.

Informationen zum media literacy award® mla

www.mediamanual.at/mla.html

3.11. Menschenrechtsbildung

Menschenrechte sind das einzige universell anerkannte Wertesystem. Sie sind zugleich Normen für die internationale Politik und Wirtschaft und eine Richtschnur für verantwortungsvolles Handeln der einzelnen Menschen. 60 Jahre nach der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist das Wissen über diese Rechte und die damit verbundenen Verpflichtungen von Staaten und Einzelpersonen aber immer noch erschreckend gering. Dieses Unwissen zu überwinden, ist ein zentrales Ziel der Menschenrechtsbildung, die daher auch zu den Prioritäten internationaler Organisationen wie z.B. Europarat und UN gehört. Ebenso wenig wie das Verständnis der Gravitationsgesetze die Menschen vor dem Ertrinken bewahrt, genügt es nicht, theoretisches Wissen über die Menschenrechte und den Skandal ihrer Verletzung anzusammeln. Menschenrechtsbildung beschränkt sich somit nicht auf die bloße Wissensvermittlung, sondern berücksichtigt alle vier Säulen der Bildung:

- *die kognitive Säule:* Wissen über die Menschenrechte, ihre Entwicklung und Geschichte sowie Institutionen und Mechanismen des Menschenrechtsschutzes; Verständnis der Kausalität von Ungerechtigkeit und deren Überwindung;
- *die handlungsorientierte Säule:* Befähigung zur Partizipation und zum kritischen Denken; Erkennen von Vorurteilen und Diskriminierung; Stärkung von Fähigkeiten zur Durchsetzung von Menschenrechten;
- *die soziale bzw. ethische Säule:* Wertschätzung für Diversität; gegenseitiger Respekt, gewaltfreie Konfliktbearbeitung und Solidarität;
- *die persönlichkeitsbildende Säule:* Selbstachtung; Menschenwürde und vielseitige Entwicklung der Persönlichkeit.

Es geht daher um das Lernen *über* und *für* Menschenrechte, das aber nur dann glaubwürdig sein kann, wenn es selbst *in* einer partizipativen und demokratischen, menschenrechtlichen Atmosphäre erfolgt.

UN-Weltprogramm für Menschenrechtsbildung (2004-2015)

Das Programm hatte in seiner ersten Phase (2004-2009) die weltweite Stärkung der Menschenrechtsbildung im Bereich der Grund- und Sekundarschule im Fokus, die zweite Phase (2010-2014) wird sich auf Menschenrechtsbildung an Hochschulen und auf Trainingsprogramme für Lehrpersonen, das Personal öffentlicher Dienste, sowie Polizei und Militär konzentrieren.

Information

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

www.politik-lernen.at > Basiswissen > Menschenrechtsbildung

3.12. Schulpartnerschaft

In der Schule arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zusammen. Dieses Zusammenwirken wird als Schulpartnerschaft bezeichnet. Damit die Schulpartnerschaft funktioniert, haben alle Gruppen das Recht auf eine Interessenvertretung. Organisiert ist die Schulpartnerschaft in verschiedenen Gremien, wie dem Klassenforum oder dem Schulforum.

Das Klassenforum ist das Entscheidungs- und Beratungsgremium für die einzelnen Klassen in Volks-, Haupt- und Sonderschulen, das Schulforum ist für Angelegenheiten zuständig, die mehr als eine Klasse betreffen. Ab der 9. Schulstufe (in der AHS ab der 5. Schulstufe) gibt es den Schulgemeinschaftsausschuss. Die BundesschülerInnenvertretung ist die gesetzliche Vertretung der Schülerinnen und Schüler auf Bundesebene.

Auch die Erziehungsberechtigten (Eltern) haben eigene Vertretungen. An den meisten Schulen gibt es Elternvereine und auf Bundesebene den Elternbeirat. Dieser berät gemeinsam mit dem Unterrichtsministerium Schulfragen, die von allgemeiner Bedeutung sind.

Die genannten Gremien und andere tragen zur Schuldemokratie bei. Neben diesen organisierten Formen der Zusammenarbeit gehört aber noch einiges andere zu einer demokratischen Schule, z.B. das gemeinsame Finden von Lösungen, wenn es verschiedene Wünsche gibt, eine gewaltfreie Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen sowie Vereinbarungen über den Umgang miteinander und die Möglichkeit des Mitredens und Mitgestaltens.

Kooperationen zwischen Schulen werden auch als Schulpartnerschaft bezeichnet. Meistens besteht eine solche Partnerschaft aus Projekten zwischen einer österreichischen Schule und einer Schule oder mehreren Schulen im Ausland.

Information

BMUKK, Abteilung Schulpartnerschaft, Referat I/8a

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Andrea Freundsberger

T 01/531 20-46 33

andrea.freundsberger@bmukk.gv.at

www.bsv.at

www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/sp/sp.xml

3.13. Umweltbildung

Umweltbildung und Politische Bildung (von Günther Pfaffenwimmer)

Politische Bildung erhebt den Anspruch, Menschen zu einer verantwortungsbewussten Mitgestaltung des Gemeinwesens zu befähigen und zu motivieren.

Ziel der Umweltbildung ist das Erlangen ökologischer Handlungskompetenz. Damit ist der Erwerb von Befähigungen gemeint, die sich aus Kenntnissen und Einsichten und danach geänderten Einstellungen und Werthaltungen sowie aus den Möglichkeiten der konkreten Anwendung entwickeln. Umweltbildung strebt eine differenzierte Wertvermittlung an und fördert die Fähigkeit der Lernenden zum verantwortlichen Mitwirken an Entscheidungen zum Schutz der Lebensgrundlage der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen im lokalen wie auch globalen Kontext.

Umweltbildung leistet einen Beitrag zur Förderung demokratischer Bildung: angesprochen sind Umweltverantwortung, aktives Mitwirken am Umweltschutz im Spannungsfeld unterschiedlicher Wertvorstellungen, Meinungen und Interessen. Gefordert sind die Auseinandersetzung mit verschiedenen Standpunkten und Auffassungen auf der Grundlage objektiver Basisinformation und die Erziehung zu Dialog und Kompromissbereitschaft als Voraussetzung zur Lösung von Konflikten. (Vgl. Grundsatzertlass zur Umwelterziehung, Rundschreiben 1994-35)

Der Begriff „Umwelt“ umfasst die natürliche, soziale und gebaute Umwelt. Eine Reihe gut dokumentierter Projekte zeigt, dass SchülerInnen persönlich betroffen sind, sich Wissen über komplexe Sachverhalte aneignen und ihr Wissen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse nutzen können.

SchülerInnen können erfahren,

- dass sie in der Lage sind, gesellschaftlich anerkannte Leistungen zu vollbringen;
- dass die Aufklärung und das Sich-Einlassen auf die Auseinandersetzung mit Interessen Veränderungen bewirken können;
- dass Argumentationsfähigkeit, Wissen und Mut Voraussetzungen für einen humanen Fortschritt in einer Demokratie darstellen.

(Nach Peter Posch: *Umwelt und Schulinitiativen*, Wien 1990, *ENSI-Reihe Nr. 12*)

Information

www.bmukk.gv.at > Bildung | Schulen > Unterricht und Schule > Umweltbildung
www.umweltbildung.at

3.14. Verantwortungsvoller Konsum und VerbraucherInnenbildung

KonsumentInnen sind BürgerInnen – und informierte KonsumentInnen sind verantwortungsvolle BürgerInnen. Verantwortungsvoller oder „kritischer“ Konsum bezieht die gesellschaftlichen und umweltspezifischen Bedingungen, unter denen die Produkte hergestellt wurden, sowie die Folgen für Gesellschaft und Umwelt, die daraus entstehen, mit ein.

Verantwortungsvoller Konsum hat viele verschiedene Formen (vom Kauf von „Fair Trade“-Produkten bis zur Berücksichtigung von Produktionsmethoden, die Arbeitsplätze für Menschen in Not bzw. in regionalen Firmen schaffen). Er betrifft Kaufentscheidungen ebenso wie die Art und Weise der Benutzung von Produkten. Hersteller manipulieren oft und nehmen durch Werbung und Markennamen Einfluss auf die Entscheidung der KonsumentInnen. Zu lernen, ein/e verantwortungsvolle/r KonsumentIn zu sein, ist Teil der demokratiepolitischen Bildung (*consumer citizenship*).

Zur Erkenntnis, dass der Konsumakt ein politischer Akt ist, gehört das Wissen um die Auswirkungen des Konsums auf Gesellschaft, menschliche Entwicklung, internationale Wirtschaftssysteme und die Bedingungen von ArbeitnehmerInnen. Das Erkennen der Folgen des Konsums auf die Umwelt auf lokaler, nationaler und globaler Ebene sind Teil der VerbraucherInnenbildung ebenso wie die Information über Rechte und Aufgaben der KonsumentInnen sowie die Werbung und deren Auswirkungen. Nachhaltige Lebensstile, fairer Handel oder die Wiederverwertung von Gütern sind Ausdruck politischen Verhaltens. Ethische Investitionen beispielsweise sind ein Ausdruck von verantwortlicher BürgerInnenschaft.

Linktipp

www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/wirtschaftserziehung.xml

www.politische-bildung.at/themendossiers > Konsum und Lebensstil

www.politische-bildung.at/themendossiers > Geld und Konsum

www.verbraucherbildung.at

4. Übersicht über AkteurInnen der Politischen Bildung

4.1. Für die Politische Bildung relevante Abteilungen und Referate im BMUKK

Abteilung I/6

Leitung: MR Mag. Manfred Wirtitsch, T 01/531 20-25 40

Referat I/6a – Politische Bildung

Politische Bildung; Projekte und Initiativen (Aktionstage Politische Bildung u.a.) zur Politischen Bildung; Zentrum *polis* – Politik lernen in der Schule; Mitwirkung an internationalen Vorhaben zur Politischen Bildung, insbesondere Europarat; Unterrichts- und Informationsmaterialien; LehrerInnenfortbildung
MR Mag. Sigrid Steininger, T 01/531 20-25 41

Referat I/6b – Europapolitische Bildung

Europapolitische Bildung; Zusammenarbeit mit europäischen NGOs und der Europäischen Kommission (EK); Vertretung in der Arbeitsgruppe „Europa-information“ der EK; Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Zusammenarbeit mit entwicklungspolitischen NGOs
Mag. Sonja Ziegelwagner, T 01/531 20-23 50

Referat I/6c – Umweltbildung

Umweltbildung; Programm ÖKOLOG; Netzwerke „Umwelt und Schulinitiativen“ (ENSI) und COMENIUS; UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“; Geschäftsführung des „Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung“; Forum Umweltbildung
MR Dr. Günther Pfaffenwimmer, T 01/531 20-25 32

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit – Bildungsmedien

Leitung: MR Dr. Wolfgang Fingernagel, T 01/531 20-51 50

Referat Präs. 7a

Medienbildung; Praktische Medienbildung, Koordination von LehrerInnen- bzw. SchülerInnenprojekten; Europäischer Jugendmedienwettbewerb media literacy award; Schülerradio 1476
MR Dr. Karl Brousek, T 01/531 20-36 85

Abteilung Migration, interkulturelle Bildung, Sprachenpolitik

Leitung: Dr. Rüdiger Teutsch, T 01/531 20-47 20

Referat I/5a

Organisatorische und pädagogische Maßnahmen für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch für den gesamten schulischen Bereich, Deutsch als Zweitsprache, muttersprachlicher Unterricht; interkulturelle Bildung

MR Mag. Elfie Fleck, T 01/531 20-25 52

Abteilung Gender Mainstreaming / Gender und Schule

Leitung: MR Dr. Doris Guggenberger, T 01/531 20-28 20

Abteilung Schulpartnerschaft und Auszeichnungsangelegenheiten

Leitung: MR Dr. Jacqueline Jürs, T 01/531 20-41 29

Referat I/8a

Koordination der Aktivitäten des Elternbeirates und der SchülerInnenvertretung, Entwicklung von Konzepten und Informationsmaterialien zur Schulpartnerschaft, Förderung von Schulpartnerschaftsprojekten, internationaler Erfahrungsaustausch zur schulischen Partizipation

MR Dr. Andrea Friendsberger, T 01/531 20-46 33

Abteilung Erwachsenenbildung

Leitung: MR Mag. Ernst Koller, T 01/531 20-46 00

Referat II/5b

Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten der Erwachsenenbildung; finanzielle und administrative Angelegenheiten des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung; rechtliche Angelegenheiten der Erwachsenenbildung; Politische Bildung in der Erwachsenenbildung

ADir. Johanna Streithofer, T 01/531 20-46 32

Geschäfts- und Personaleinteilung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (Stand: 5. Juli 2010)

www.bmukk.gv.at/ministerium/ge.xml

4.2. AkteurInnen / Projekte / Initiativen in Österreich von A bis Z

Amnesty Academy

Das Angebot der Bildungseinrichtung von Amnesty International Österreich umfasst zahlreiche Workshops zur Menschenrechtsbildung für alle Personen ab 16 Jahren. Als TrainerInnen agieren AI-ExpertInnen und GastreferentInnen aus dem In- und Ausland. Moeringgasse 10, 1150 Wien, T 01/780 08

www.amnesty.at/academy

aktivwerden.at

Die Webseite listet NGOs und NPOs, die mit oder für Jugendliche arbeiten. Wer sich in gesellschaftlichen Belangen engagieren möchte, kann nach einer passenden Organisation suchen. Interessierte NGOs und NPOs können ihre Angebote für Jugendliche vorstellen.

Fa. PlanSinn, Anne Langner, Wiedner Hauptstraße 54/12, 1040 Wien, T 01/585 33 90-22

www.aktivwerden.at

Akzente Salzburg

Zu den vielfältigen Aktivitäten der Jugendinfo des Landes Salzburg gehören u.a. die Organisation von Seminaren, die Bereitstellung von Informationsmaterialien zu Politik und Partizipation sowie die Vergabe des Salzburger Kinderrechtspreises. Glockengasse 4c, 5020 Salzburg, T 06 62/84 92 91

www.akzente.net

Arbeitsgemeinschaft Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Ziel der Jugend- und Bildungsarbeit der ARGE ist es, Vorurteile bewusst zu machen, kritisch zu hinterfragen und gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen alternative Denk- und Wahrnehmungsperspektiven zu entwickeln.

Karmeliterplatz 2/II, 8010 Graz, T 03 16/903 70 100

www.argejugend.at

Arbeitsgemeinschaft Partizipation

Die ARGE Partizipation ist eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft mit der Zielsetzung, die Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen österreichweit qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln. Sie veranstaltet Fachtagungen, erstellt Lehrgangskonzepte für Mitbestimmung und entwickelt Grundlagen für die praktische Beteiligungsarbeit, wie z.B. Leitfäden für nachhaltige Beteiligung von jungen Menschen in Gemeinden oder im städtischen Bereich.

www.jugendbeteiligung.cc

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS)

Die Bildungsinitiative der Wirtschaftskammern Österreichs und des Österreichischen Sparkassenverbandes bietet Medienpakete und Lernunterlagen (teilweise auch auf Englisch und Französisch) sowie Seminare für Lehrkräfte rund um das Thema Wirtschaft an.

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, T 05/909 00 40 71

www.wko.at/aws

Arbeitswelt und Schule

Das Projekt der Arbeiterkammer Wien und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes umfasst u.a. themenbezogene Informations- und Unterrichtsmaterialien, Seminare für LehrerInnen und die Vermittlung von ReferentInnen für den Schulunterricht.

Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien, T 01/501 65-31 22

www.arbeitsweltundschule.at

Ärzte ohne Grenzen Österreich – Jugendaktion Break the Silence

Jugendprojekte sollen auf Menschen in humanitären Krisen, die abseits der großen Schlagzeilen stattfinden, aufmerksam machen. Lehrmittel und Informationen stehen auf der Webseite zur Verfügung. Daneben werden immer wieder Ausstellungen organisiert.

Taborstraße 10, 1020 Wien, T 01/409 72 76

www.aerzte-ohne-grenzen.at

www.breakthesilence.at

asylkoordination Österreich

Die Organisation veranstaltet Seminare und Workshops zu den Themen Asyl, Flucht und Migration. Für Schulklassen gibt es spezielle Unterrichtsmodule und Peertrainings, die auch die Themen Rassismus und Vorurteile umfassen.

Laudongasse 52/9, 1080 Wien, T 01/532 12 91

www.asyl.at

Attac Österreich

Der österreichische Zweig der globalisierungskritischen Bewegung organisiert öffentliche Veranstaltungen und Diskussionen zu Themen wie Finanzmärkte, Globalisierung und Steuergerechtigkeit. Einmal jährlich findet eine viertägige Sommerakademie statt.

Margaretenstraße 166/3/25, 1050 Wien, T 01/544 00 10

www.attac.at

BAOBAB – GLOBALES LERNEN

Die entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle erstellt, verleiht und verkauft Materialien und Medien zum Globalen Lernen und unterstützt damit einen spannenden, abwechslungsreichen und weltoffenen Unterricht.

Sensengasse 3, 1090 Wien, T 01/319 30 73

www.globaleducation.at

Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit

siehe Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit

Boltzmann Institut für Menschenrechte

siehe Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)

Break the Silence

siehe Ärzte ohne Grenzen – Jugendaktion Break the Silence

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

Das Kreisky Forum will ein Platz der Begegnung und ein Zentrum zur Entwicklung von politischen Lösungsmodellen für die Probleme der Zeit sein. Internationale Persönlichkeiten werden regelmäßig zu Diskussionen, Symposien und Vorträgen eingeladen.

Armbrustergasse 15, 1190 Wien, T 01/318 82 60

www.kreisky.org/kreiskyforum

Bund Europäischer Jugend / Junge Europäische Föderalisten Österreichs (BEJ / JEF)

Unabhängige, überparteiliche und überkonfessionelle Jugendorganisation, die sich seit über 50 Jahren für ein friedliches, vereintes, soziales, sicheres, ökologisches und föderales Europa einsetzt.

Lassingleithnerplatz 2/3, 1020 Wien, T 05 99 50

www.jef.at

Bundesjugendvertretung

siehe Österreichische Bundesjugendvertretung (BJV)

BundeschülerInnenvertretung (BSV)

Dem Schülervertretungengesetz (SchVG) entsprechend sind in jedem Bundesland eine LandeschülerInnenvertretung und für das gesamte Bundesgebiet eine BundeschülerInnenvertretung einzurichten. Die LandesschulsprecherInnen aller Bundesländer (27) und zwei ZentrallehranstaltensprecherInnen werden in die BundeschülerInnenvertretung entsandt und bilden die gesetzliche SchülerInnenvertretung auf Bundesebene.

www.bsv.at

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)**Abteilung Politische Bildung**

Informationen zu Projekten, Materialien, Serviceeinrichtungen und Fortbildungsveranstaltungen für die schulische Politische Bildung. Internationale Zusammenarbeit mit dem EDC-Programm des Europarats, mit der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung und dem europäischen DARE-Netzwerk.

Minoritenplatz 5, 1010 Wien, T 01/531 20-25 45

www.bmukk.gv.at/politische-bildung

www.politische-bildung.at

CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

Der in Graz angesiedelte Verein veranstaltet Vortragsreihen, Symposien und Ausstellungen zu zeitgeschichtlichen Themen. Im hauseigenen Verlag erscheinen Bücher zur Zeit- und Kulturgeschichte.

Großgrabenweg 8, 8010 Graz, T 03 16/35 71 94

www.clio-graz.net

Dekadenbüro zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Aufgaben liegen in der Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Dekade (2005-2014) und ihrer Ziele sowie in der Vernetzung jener AkteurInnen in Österreich, die sich zu den Standards einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bekennen.

Alser Straße 21, 1080 Wien, T 01/42 77-274 41

www.bildungsdekade.at

Demokratiewerkstatt / Demokratiewebstatt

Das Projekt der Parlamentsdirektion verbindet die virtuelle und reale Welt, indem die Werkstatt im Palais Epstein und das Parlament besucht und in der Webstatt u.a. ein Demokratielexikon und ein Gesetzesgenerator ausprobiert werden können.

Palais Epstein, Dr. Karl-Renner-Ring 1, 1010 Wien

www.demokratiewebstatt.at

Demokratiezentrum Wien

Wissenschaftliche Forschungseinrichtung, die sich u.a. mit Grundfragen der politischen Kultur und des politischen Systems Österreichs im europäischen Kontext, Demokratisierungsprozessen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten beschäftigt.

Hegelgasse 6/5, 1010 Wien, T 01/512 37 37

www.demokratiezentrum.org

DEMOS. Politikwerkstatt Museum Arbeitswelt Steyr

Die Politikwerkstatt DEMOS bietet einzigartiges Ambiente und facettenreiche Inhalte mit breiten Möglichkeiten zur (demokratie-)politischen Bildung. Inhalts- und Raumkonzept bauen auf den zentralen Prinzipien der Demokratie – Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Sicherheit und Partizipation – auf. Gestaltungselemente wie Parlamentsraum, Wahlkabine, Film- und Tonlabor, Internetstationen aber auch der „Kerker der Demokratie“ fördern die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellungen.

Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr, T 072 52/773 51-14 bis 16

www.museum-steyr.at

Didaktik der Politischen Bildung

siehe Universität Wien

Diplomatische Akademie Wien (DA)

Neben verschiedenen postgradualen Ausbildungsprogrammen bietet die DA Wien auch öffentlich zugängliche Vorlesungen, Seminare und Konferenzen, die sich mit europäischen und internationalen Themen beschäftigen, an.

Favoritenstraße 15a, 1040 Wien, T 01/505 72 72

www.da-vienna.ac.at

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands (DÖW)

Neben der Sammlung, Archivierung und wissenschaftlichen Auswertung von Quellen zu den Themen Holocaust und Widerstand gegen den Nationalsozialismus betreibt das DÖW Aufklärungs- und Informationsarbeit für Jugendliche und Erwachsene.

Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien, T 01/228 94 69-319

www.doew.at

Donau-Universität Krems – Department politische Kommunikation

Die Tätigkeiten der Abteilung umfassen u.a. die Themen Politische Bildung, Politik und Medien sowie Formen politischer Beteiligung. Der Universitätslehrgang Politische Bildung bietet Weiterbildung für Lehrkräfte.

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems, T 027 32/893-21 81

www.donau-uni.ac.at/de/departement/politischekommunikation

EfEU – Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Der Verein EfEU möchte für Sexismen in Schule, Bildung, Erziehung und Gesellschaft sensibilisieren, um die bestehenden Geschlechterverhältnisse aufzubrechen. Geboten werden u.a. eine Bibliothek, Beratung und ReferentInnenvermittlung zum Thema sowie ein Newsletter.

Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien, T 01/966 28 24

www.efeu.or.at

erinnern.at**Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart**

Der Verein „Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart“ – kurz _erinnern.at_ – ist ein Vermittlungsprojekt des BMUKK und richtet sich an Lehrkräfte an österreichischen Schulen. Er veranstaltet Seminare und Schulbuchgespräche und vermittelt ZeitzeugInnen für den Unterricht. Weiters bietet die Webseite u.a. E-Learningmodule und eine E-Bibliothek.

Kirchstraße 9/2, 6900 Bregenz, T 055 74/524 16

www.erinnern.at

Europahaus Burgenland

Das Europahaus versteht sich als freie Akademie für Politische Bildung und Informationsstelle für europa- und entwicklungspolitische Fragen. Das Angebot umfasst u.a. Lesungen und Vorträge, Publikationen sowie eine Bibliothek.

Campus 2, 7000 Eisenstadt, T 026 82/704-59 33

www.europahausburgenland.net

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC)

Die Schwerpunkte des ETC liegen in den Bereichen Menschenrechtsbildung, Demokratie und Good Governance, Südosteuropa sowie menschliche Sicherheit. Das ETC veranstaltet Workshops und Trainings und publiziert Materialien und Bücher.

Elisabethstraße 50B, 8010 Graz, T 03 16/380 15 33

www.etc-graz.at

Europatage Grafenbach

In drei Projekttagen soll das Verständnis der SchülerInnen für die Menschen in Europa und ihre Kulturen gefördert werden. Neben Workshops und Exkursionen können sie die Natur auf vielfältige Weise erleben. Die ReferentInnen sind AbsolventInnen der PH Kärnten.

Collegium Grafenbach, Grafenbach 67, 9103 Diex, T 06 76/843 74 41 86

www.europatage-grafenbach.at

Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Universität Salzburg

siehe Universität Salzburg

Fachdidaktikzentrum Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Universität Wien

siehe Universität Wien

FIAN

FIAN ist die Menschenrechtsorganisation für das Recht, sich zu ernähren. Sie informiert Betroffene über ihre Rechte und bringt Unrechtsituationen an die Öffentlichkeit. FIAN Österreich will die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte in Österreich bekannter machen, organisiert Veranstaltungen, setzt unterschiedliche Aktionen etc.

Johann-Strauß-Gasse 33/2-3, 1040 Wien, T 01/235 02 39

www.fian.at

Forum Politische Bildung

Als Schnittstelle zwischen dem Wissenschafts- und Bildungsbereich erstellt das Forum Unterrichtsmaterialien mit Lehrkräften, z.B. die Informationen zur Politischen Bildung. Die Projektbörse bietet Unterrichtsbeispiele, Projektideen und Methodisch-Didaktisches.

Hegelgasse 6/5, 1010 Wien, T 01/512 37 37-11

www.politischebildung.com

Forum Politische Bildung Steiermark

Das überparteiliche und überkonfessionelle Forum betätigt sich sowohl in der Erwachsenenbildung als auch in der Jugendarbeit und der schulischen Bildung. Themenschwerpunkte sind u.a. Demokratie und Partizipation.

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, T 06 64/501 09 32

www.gesellschaftspolitik.at

FORUM Umweltbildung

Die Innovations- und Projektagentur ist im Auftrag des BMUKK und des BMLFUW tätig. Die Angebote umfassen u.a. didaktisch aufbereitete Unterrichtsinhalte, Unterstützung von integrativen und fächerübergreifenden Projekten sowie von Prozessen nachhaltiger Entwicklung.

Büro Wien: Alserstraße 21, 1080 Wien, T 01/402 47 01

Büro Salzburg: Hellbrunnerstraße 34, 5020 Salzburg, T 06 62/80 44-58 15

www.umweltbildung.at

FPÖ-Bildungsinstitut

Die politische Akademie der Freiheitlichen Partei Österreichs.

Friedrich-Schmidt-Platz 4/3a, 1080 Wien, T 01/512 35 35

www.fpoebildungsinstitut.at

Frauensolidarität

Der seit 1982 bestehende Verein engagiert sich für Frauenrechte in Asien, Afrika und Lateinamerika. Zu den Tätigkeiten zählen u.a. feministische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuung einer Bibliothek.

Sensengasse 3, 1090 Wien, T 01/317 40 20

www.frauensolidaritaet.org

Friedensbüro Salzburg

Eine Drehscheibe für Bildungsangebote (Leitung von Workshops und Seminaren, Erstellung von Unterrichtsmaterialien) zur zivilen Konfliktbearbeitung sowie Treffpunkt für Menschen, die sich gegen Krieg und für sozialen und globalen Frieden sowie für Gerechtigkeit engagieren.

Franz-Josef-Straße 3, 5020 Salzburg, T 06 62/87 39 31

www.friedensbuero.at

GEDENKDIENTST

Die Organisation, die sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seinen Verbrechen auseinandersetzt, entsendet Freiwillige in Länder, in denen nationalsozialistische Verbrechen begangen wurden oder in denen Opfer heute leben.

Margaretenstraße 166, 1050 Wien, T 01/581 04 90

www.gedenkdienst.at

Gesellschaft für politische Aufklärung (GfpA)

Die GfpA, deren Mitglieder Personen unterschiedlicher politischer Orientierung sind, hat sich die Förderung der Qualität der österreichischen Demokratie zum Ziel gesetzt. Neben Ausstellungen, Workshops usw. organisiert die GfpA Studienfahrten zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau.

Reinhold Gärtner, Universität Innsbruck, Institut für Politikwissenschaft

Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck, T 05 12/507-70 57

Karin Liebhart, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

Universitätsstraße 7/2, Zimmer D 217, 1010 Wien, T 01/42 77-477 39

www.uibk.ac.at/gfpa

Gesellschaft für Politische Bildung

siehe Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

Grüne Bildungswerkstatt

Die politische Akademie der Grünen.

Bundesbüro: Neubaugasse 8, 1070 Wien, T 01/526 91 11

www.gb.w.at

help.gv.at

Die behördenübergreifende Internetplattform wendet sich in einem eigenen Bereich an Jugendliche und informiert über Arbeit, Ausbildung, Freizeit und Mobilität sowie Rechte und Demokratie. Das begleitende Projekt jugend2help lädt junge Menschen zur Mitgestaltung ein.

Bundeskanzleramt, Abteilung E-Government – Programm- und Projektmanagement
Ballhausplatz 2, 1010 Wien, T 01/531 15-0

www.help.gv.at/Content.Node/index_jugendliche.html

Initiative Minderheiten

Der Verein versteht sich als Plattform, Netzwerk und Vermittler für Minderheiten in Österreich. Informationsweitergabe u.a. über Zeitschrift und Radio Stimme sowie Seminare und Unterstützung bei Veranstaltungen zählen zu den Tätigkeiten der Initiative.

Gumpendorfer Straße 15/13, 1060 Wien, T 01/966 90 01

www.initiative.minderheiten.at

Institut für eine offene Gesellschaft

Die gemeinnützige Privatstiftung will u.a. durch öffentliche Veranstaltungen und eine Schriftenreihe einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Demokratie leisten sowie Modernisierungsthemen in die Öffentlichkeit tragen.

Faulmanngasse 6/3/12, 1040 Wien, T 01/503 09 00

www.ioge.at

Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik, Universität Linz

siehe Universität Linz

Institut für integrativen Tourismus und Entwicklung

siehe respect – Institut für integrativen Tourismus und Entwicklung

Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck

siehe Universität Innsbruck

Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

siehe Universität Wien

Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien

siehe Universität Wien

Interessensgemeinschaft Politische Bildung (IGPB)

2009 wurde mit der IGPB eine parteiunabhängige Fachgesellschaft gegründet, deren Ziel es ist, eine öffentlichkeitswirksame Plattform für Politische Bildung aufzubauen und eine stärkere Vernetzung zwischen Wissenschaft und Praxis zu erzielen. Mit Tagungen, Workshops und Diskussionsveranstaltungen will die Interessensgemeinschaft zum qualitativen und quantitativen Ausbau von Politischer Bildung beitragen.

Didaktik der politischen Bildung, Thurngasse 8/12, 1090 Wien, T 01/42 77-469 01

www.igpb.at

Interkulturelles Zentrum (IZ)

Die Schwerpunkte der Aktivitäten des IZ sind interkulturelle Bildung und Integration. Es unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schulen, die internationale Jugendarbeit sowie die interkulturelle Bildung und das Diversity Management in Österreich.

Lindengasse 41/10, 1070 Wien, T 01/586 75 44

www.iz.or.at

Junge Europäische Föderalisten Österreich (JEF)

siehe Bund Europäischer Jugend / Junge Europäische Föderalisten Österreichs (BEJ / JEF)

Julius Raab Stiftung

siehe Zentrum für Soziale Marktwirtschaft / Julius Raab Stiftung

Katholische Sozialakademie Österreich (ksoe)**Abteilung Politische Erwachsenenbildung**

Die ksoe arbeitet zu den Bereichen Gesellschaftspolitik, politische Erwachsenenbildung und Organisationsentwicklung. Es werden u.a. ethische Kriterien für Politik und Wirtschaft entwickelt, soziale Initiativen und politisches Handeln gefördert.

Schottenring 35/DG, 1010 Wien, T 01/310 51 59

www.ksoe.at

Kreisky Forum

siehe Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

KulturKontakt Austria (KKA)

KulturKontakt Austria ist ein österreichisches Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung und Kulturvermittlung. Zu den Anliegen der Organisation gehört die Förderung von Projekten des kulturellen Dialogs in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Universitätsstraße 5, 1010 Wien, T 01/523 87 65

www.kulturkontakt.or.at

Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit

Das Institut ist ein innovatives multimediales Forschungsinstitut zu zentralen europäischen Themen des 20. und 21. Jahrhunderts, wie Holocaust, Migration und Kalter Krieg, und erschließt diese für eine breite Öffentlichkeit.

Hegelgasse 6/5, 1010 Wien, T 01/513 40 68

<http://ehp.lbg.ac.at>

Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)

Im Mittelpunkt der Aufgabenstellungen des Instituts steht die menschenrechtliche Forschung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Die Tätigkeit erstreckt sich darüber hinaus auf Lehre und Dokumentation.

Freyung 6 (Schottenhof), 1. Hof, Stiege II, 1010 Wien, T 01/42 77-274 20

<http://bim.lbg.ac.at>

mehr demokratie!

Die parteiunabhängige Initiative versteht sich als Teil der Demokratisierungsbewegung und setzt sich für eine Verbesserung der Demokratiequalität auf allen politischen Ebenen und in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Vorrangiges Ziel ist die Stärkung direkt-demokratischer Instrumente der Mitbestimmung.

z. Hd. Christine Nagel, Keplerstraße 53, 8020 Graz

www.mehr-demokratie.at

meinparlament.at

Die Plattform bietet den WählerInnen die Möglichkeit, direkt mit den KandidatInnen in Kontakt zu treten: Fragen zu stellen, in Lebensläufen zu lesen und sich so ein Bild der Nationalratsabgeordneten zu machen.

APA-OTS Originaltext-Service GmbH, Laimgrubengasse 10, 1060 Wien

www.meinparlament.at

National Coalition Building Institute (NCBI) Österreich

Zweig einer internationalen Organisation, die sich für den Abbau von Vorurteilen, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie einsetzt sowie Modelle zur Gewaltprävention und Konfliktlösung anbietet. Das Institut bietet Workshops und Informationsmaterialien an.

Gurkgasse 55/23, 1140 Wien, T 06 99/11 20 03 97

www.ncbi.at

Netzwerk Kinderrechte Österreich / National Coalition (NC)

Das Netzwerk besteht aus Kinderrechtsorganisationen und -institutionen. Es überwacht die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, trägt mit Informations- und Bildungsveranstaltungen zur Verbreitung und Förderung des Bewusstseins über deren Inhalte bei und betreibt Lobbying.

Wilhelminenstraße 91/IIlf, 1160 Wien

www.kinderhabenrechte.at

Österreichische Bundesjugendvertretung (BJV)

Die gesetzlich verankerte Interessenvertretung von über 40 Kinder- und Jugendorganisationen führt u.a. Kampagnen und Projekte zu Jugendthemen, wie Antidiskriminierungstrainings für JugendarbeiterInnen oder das Mentoringprojekt genderize! durch. Praterstraße 70/13, 1020 Wien, T 01/214 44 99

www.jugendvertretung.at

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

Die ÖGPB ist eine Einrichtung zur Förderung von Projekten der Politischen Bildung für Erwachsene. Zu ihren Tätigkeiten zählen Fördermittelvergabe (für die Mitgliedsbundesländer B, NÖ, OÖ, S, St, T und V) sowie Projektberatung und Bildungsangebote für MultiplikatorInnen.

Mayerhofgasse 6/3, 1040 Wien, T 01/504 68 51

www.politischebildung.at

Österreichisches Institut für Internationale Politik (OIIP)

Das OIIP ist ein außeruniversitäres, unabhängiges Forschungsinstitut. Es betreibt Grundlagen- und angewandte Forschung zu Fragen der umfassenden und menschlichen Sicherheit u.a. in den Internationalen Beziehungen. Veranstaltungen und Publikationen runden das Angebot ab.

Berggasse 7, 1090 Wien, T 01/581 11 06

www.oiiip.at

Österreichisches Institut für Menschenrechte (ÖIM)

Das internationale Forschungszentrum besteht seit 1987 und war das erste Menschenrechtsinstitut im deutschen Sprachraum. Seine Hauptaufgaben sind Dokumentation, Informationen und Beratung.

Mönchsberg 2a, 5020 Salzburg, T 06 62/84 31 58-11

www.menschenrechte.ac.at

Österreichisches Studienzentrum für Friedens- und Konfliktforschung (ÖSFK)

Das ÖSFK engagiert sich in Forschung, Bildung und friedenspolitischer Praxis. Es bietet u.a. eine Sommerakademie und Friedenswochen für Kinder und Jugendliche an. Am European University Centre for Peace Studies kann das MA Program in Peace and Conflict Studies absolviert werden.

Rochusplatz 1, 7461 Stadtschlaining, T 033 55/24 98

www.aspr.ac.at

Paulo Freire Zentrum**Zentrum für transdisziplinäre Entwicklungsforschung und -bildung**

Für das Zentrum ist die Praxis in Forschung, Bildung und Politik Teil eines Prozesses, dessen Ziel die Aufhebung von Unterdrückung ist. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit.

Sensengasse 3, 1090 Wien, T 01/317 40 17

www.paulofreirezentrum.at

Pädagogische Hochschulen (PHs)

Die PHs decken mit ihrer Arbeit auch die Bereiche Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, Medienbildung, Europapolitische Bildung etc. ab. Informationen zu Kompetenzzentren, Einrichtungen und Veranstaltungen aller PHs in Österreich sind auf der Webseite ph-online zu finden.

www.ph-online.ac.at

Kompetenzzentrum Menschenrechtsbildung

Die Arbeitsschwerpunkte der Einrichtung der KPH Wien sind Holocaust, Menschenrechtspädagogik und Rassismus.

Singerstraße 7/4, 1010 Wien, T 06 64/610 13 05

www.kphvie.at

Peace Studies, Universität Innsbruck

siehe Universität Innsbruck

Peter Ustinov Institut

siehe Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen

polipedia.at

Der multimediale Wiki-Guide für Jugendliche zu Demokratie, Politik und Partizipation ist auch ein Methoden- und Materialienpool zu Politischer Bildung und Partizipation.

Demokratiezentrum Wien, Hegelgasse 6/5, 1010 Wien, T 01/512 37 37

www.polipedia.at

Politische Akademie der ÖVP – PolAk

Die politische Akademie der Österreichischen Volkspartei (ÖVP).

Tivoligasse 73, 1120 Wien, T 01/814 20

www.modernpolitics.at

Refresh Politics

Die Politikplattform, die aus einem Maturaprojekt im Jahr 2008 entstanden ist, soll Jugendlichen als Informationsdrehscheibe dienen und den Meinungsaustausch fördern. Es werden u.a. auch Workshops für Schulklassen angeboten.

www.refreshpolitics.at

Rein ins Parlament

Halbjährlich stattfindendes Jugendparlament im österreichischen Parlament.

Parlamentsdirektion, Dr. Karl Renner Ring 1, 1017 Wien, T 01/401 10-0

www.reininsparlament.at

Renner-Institut (RI)

Die politische Akademie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ).

Khleslplatz 12, 1120 Wien, T 01/804 65 01

www.renner-institut.at

respect – Institut für integrativen Tourismus und Entwicklung

Der international tätige Verein mit Hauptsitz in Wien legt seine Schwerpunkte auf Informations-, Bildungs-, Öffentlichkeits- und Forschungsarbeit zu Themen des Tourismus und der nachhaltigen Entwicklung.

Diefenbachgasse 36/9, 1150 Wien, T 01/895 62 45

www.respect.at

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ)

Die JBZ geht auf eine von Robert Jungk 1985 gegründete Stiftung zurück. Neben der Bibliothek betreut das Informations- und Dialogzentrum für nachhaltige Zukunftsgestaltung eine Datenbank mit ModeratorInnen, die Zukunftswerkstätten leiten.

Robert-Jungk-Platz 1 (Imbergstraße 2), 5020 Salzburg, T 06 62/87 32 06

www.jungk-bibliothek.at

Salzburger Bildungswerk – Arbeitskreis politische Bildung

Das Bildungswerk setzt sich u.a. mit den Themen Europa und EU sowie Internationale Solidarität auseinander. Darüber hinaus betreibt und fördert es die Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen, Basisbewegungen und Institutionen der „Dritten Welt“.

Imbergstraße 2/II, 5020 Salzburg, T 06 62/87 26 91

www.salzburgerbildungswerk.at

Sapere Aude – Verein zur Förderung der Politischen Bildung

Der Verein will Menschen zur kritischen Reflexion und Meinungsbildung anregen. Sapere Aude führt Projekte durch, bei denen die Aneignung dieser Kompetenzen im Vordergrund steht und will damit einen Beitrag zur Chancengleichheit verschiedener sozialer Gruppen leisten.

c/o Magdalena Wagner, Karlweissgasse 23/3/12, 1180 Wien, T 06 50/522 91 81

www.sapereaude.at

Schloss Hofen – Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung

Das Vorarlberger Bildungszentrum bietet, gemeinsam mit der Abteilung Politikwissenschaft der Universität Salzburg, einen Universitätslehrgang für Politische Bildung an, der sich u.a. an LehrerInnen, PolitikerInnen und ErwachsenenbildnerInnen richtet.

Hoferstraße 26, 6911 Lochau, T 055 74/49 30

www.schlosshofen.at

schuelerfragen.at

versteht sich als Mitmachplattform für Politik und gesellschaftsrelevante Themen.

www.schuelerfragen.at

SchülerInnen-Mit-Gestaltung [es:em:ge]

Informationsplattform für Aktivitäten im Rahmen der Schuldemokratie. Mit diesem Projekt sollen die VertreterInnen der KlassensprecherInnen inhaltlich und methodisch unterstützt werden. Sowohl für SchülerInnen als auch für VertrauenslehrerInnen werden Seminare angeboten.

c/o Patrick Wolf, Klederingerstraße 102/1/1, 2320 Schwechat, T 06 64/430 70 66

www.schuldemokratie.at

Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen

Das Institut will dazu beitragen, dass die Entstehung von Vorurteilen erforscht und Strategien zu ihrer Bekämpfung entwickelt werden. Das Ziel ist, die breite Öffentlichkeit auf die schädliche Wirkung von Vorurteilen aufmerksam zu machen.

Lisztstraße 3, 1030 Wien, T 01/713 16 40

www.ustinov.at

SOL

SOL steht für Solidarität, Ökologie und Lebensstil. Der Verein tritt für einen nachhaltigen Lebensstil und entsprechende Änderungen der politischen Rahmenbedingungen ein. Jährlich findet ein Symposium zu Aspekten der nachhaltigen Entwicklung statt. SOL vermittelt ReferentInnen für Vorträge und Workshops.

Penzingerstraße 18/2, 1140 Wien, T 01/876 79 24

www.nachhaltig.at

SOS-Menschenrechte

Die Menschenrechtsorganisation für eine offene Gesellschaft, die geprägt ist von Demokratie, Pluralität und Toleranz, sieht sich als Forum für mündige Bürgerinnen und Bürger einer lebendigen Zivilgesellschaft. SOS-Menschenrechte bietet in Oberösterreich Workshops zur Menschenrechtsbildung und Unterrichtsmaterialien zu den Kinderrechten.

Tummelplatz 5/1, 4020 Linz, T 07 32/77 74 04

www.sos.at

Südwind Agentur

Durch Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind-Magazins sowie öffentliche Aktionen und Kampagnen setzt sich die Agentur für nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und fairen Handel weltweit ein.

Laudongasse 40, 1080 Wien, T 01/405 55 15

www.suedwind-agentur.at

Universität Innsbruck

Institut für Politikwissenschaft

Gender, Internationale Politik, Minderheiten- und Migrationspolitik sowie europäische Integration gehören zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts. Angeboten werden ein Bachelorprogramm Politikwissenschaft und ein Masterprogramm Europäische Politik und Gesellschaft.

Universitätsstraße 15, 2. Stock West, 6020 Innsbruck, T 05 12/507-70 51

www.uibk.ac.at/politikwissenschaft

Master of Arts Program in Peace, Development, Security and International Conflict Transformation

Das viersemestrige Masterprogramm beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Zugängen zum Thema Frieden.

Grillhofweg 100, 6080 Igls, T 06 99/12 29 08 93

www.uibk.ac.at/peacestudies

Universität Klagenfurt

Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik

Das Zentrum an der Fakultät für Kulturwissenschaften betreibt interdisziplinäre Forschung und entwickelt Lehrangebote für Studierende aller Studienrichtungen. Weiters wird Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und anderen MultiplikatorInnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene im Bereich Friedenspolitische Bildung angeboten.

Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt, T 04 63/27 00-86 50

www.uni-klu.ac.at/frieden

Universität Krems

siehe Donau-Universität Krems

Universität Linz

Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik

Zusätzlich zum regulären Lehrbetrieb wird ein Joint Master's Programme in Comparative Social Policy and Welfare gemeinsam mit der Mykolas Romeris University (Vilnius, Litauen) und der University of Tampere (Finnland) angeboten.

Hochschulfondsgebäude, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, T 07 32/24 68-71 61

www.gespol.jku.at

Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte

Seit Herbst 2009 ist an der Johannes Kepler Universität Linz ein Masterstudium Politische Bildung eingerichtet, das auch als Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer gedacht ist.

Altenberger Straße 69, 4040 Linz, T 07 32/24 68-88 56

www.ifz.jku.at > [institut – polit. bildung](#)

Universität Salzburg

Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie

Die Forschung der Abteilung Politikwissenschaft umfasst österreichische, europäische und internationale Politik. Angeboten werden ein Bachelor- und ein Masterstudium Politikwissenschaft sowie der Universitätslehrgang für Politische Bildung in Schloss Hofen.

Rudolfskai 42, 5020 Salzburg, T 06 62/80 44-66 10

www.uni-salzburg.at > [Fakultäten und Fachbereiche](#) > [Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät](#) > [Politikwissenschaft und Soziologie](#)

Zentrale Arbeitsstelle für Geschichtsdidaktik

Forschungseinrichtung an der Universität Salzburg, die geschichtsdidaktische, geschichts- und bildungswissenschaftliche Grundlagenforschung betreibt und diese in die Aus- und Weiterbildung der GeschichtslehrerInnen einfließen lässt.

Rudolfskai 42, 5020 Salzburg, T 06 62/80 44-47 86

www2.sbg.ac.at/fdg/zag.html

Universität Wien

Didaktik der politischen Bildung

Didaktik der politischen Bildung befasst sich in Forschung und Lehre mit dem Lehren und Lernen von Politik, sie ist die Wissenschaft vom politischen Lernen.

Thurngasse 8/12, 1090 Wien, T 01/42 77-469 01

<http://politischebildung.univie.ac.at>

Fachdidaktikzentrum Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Das Zentrum betreut die fachdidaktische Ausbildung der Studierenden im Lehramt „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“.

Berggasse 7, 1090 Wien, T 01/42 77-400 12

www.geschichtsdidaktik.eu

Institut für Politikwissenschaft

Schwerpunkte sind Policy Forschung, Governance, Geschlechterverhältnisse, Demokratieentwicklung in Europa sowie Friedens- und Konfliktforschung.

Angeboten werden ein Bachelor- und ein Masterstudium Politikwissenschaft.

Universitätsstraße 7, 2. Stock, 1010 Wien, T 01/42 77-477 02

<http://politikwissenschaft.univie.ac.at>

Institut für Staatswissenschaft

Forschung und Lehre des Instituts konzentrieren sich auf das österreichische politische System und die europäische Integration, European multi-level governance, Vergangenheitspolitik und den Wohlfahrtsstaat.

Hohenstaufengasse 9/7, 1010 Wien, T 01/42 77-497 01

<http://staatswissenschaft.univie.ac.at>

Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

siehe CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

Verein Gedenkdienst

siehe Gedenkdienst

vidc

siehe Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit

wahlkabine.at

ist ein Instrument zur Politischen Bildung. Mit der Politik-Orientierungshilfe lässt sich auf spielerische Weise ermitteln, wie die persönliche Meinung mit den Standpunkten der Parteien übereinstimmt.

www.wahlkabine.at

Welthaus Österreich

Sieben katholische entwicklungspolitische Organisationen in Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, St. Pölten und Wien haben sich unter diesem Namen zusammengeschlossen, um sich für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen.

Welthaus Diözese Graz-Seckau, Grabenstraße 39, 8010 Graz, T 03 16/32 45 56

www.welthaus.at

Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit (vidc)

Zentrales Anliegen des vidc ist die Förderung einer kritischen Öffentlichkeit zu Kolonialismus und Rassismus sowie die Herstellung eines respektvollen und gleichberechtigten internationalen Dialogs. Die Zugänge sind durchaus ungewöhnlich, etwa über Kultur oder Fußball.

Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien, T 01/713 35 94

www.vidc.org

ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

ZARA bietet Beratung für Opfer und ZeugInnen von Rassismus und gibt den jährlichen Rassismusreport heraus. Darüber hinaus werden Trainings, Lehrgänge und Workshops zum Thema angeboten.

Luftbadgasse 14-16, 1060 Wien, T 01/929 13 99

www.zara.or.at

Zeitung in der Schule

Diese Serviceeinrichtung bietet SchülerInnen die Chance, die Zeitungswelt genau kennen zu lernen, den LehrerInnen praktische Unterrichtsmaterialien und vielfältige Seminarinhalte und den Verlagen die Verbindung mit den Leserinnen und Lesern von morgen.

Wipplingerstraße 15, 1010 Wien, T 01/533 61 78-124

www.zis.at

Zentrale Arbeitsstelle für Geschichtsdidaktik

siehe Universität Salzburg

Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik

siehe Universität Klagenfurt

Zentrum für Soziale Marktwirtschaft / Julius Raab Stiftung

Die Stiftung unterstützt Forschungsprojekte und fördert Bildungsaktivitäten auf gesellschafts- und wirtschaftspolitischem Gebiet.

Mozartgasse 4, 1041 Wien, T 01/ 505 50 18

www.juliusraabstiftung.at

Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Die pädagogische Serviceeinrichtung unterstützt Lehrkräfte bei der Umsetzung von Politischer Bildung, Menschenrechtsbildung, VerbraucherInnenbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Unterrichtstipps, Projektvorschlägen und kostenlosen Materialien. Die Aktionstage Politische Bildung finden jeweils im Frühjahr statt.

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien, T 01/42 77-274 44

www.politik-lernen.at

Zukunftsakademie Österreich

Die politische Akademie des Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ).

Volksgartenstraße 3, 1010 Wien, T 01/524 06 53

www.zukunftsakademie-bzoe.at

Literaturtipp

Ammerer, Heinrich; Krammer, Reinhard; Windischbauer, Elfriede (Hg.):

Politische Bildung konkret

Wien: Edition *polis*, 2009

96 Seiten, ISBN 978-3-902659-04-0

Die Handreichung für Lehrkräfte führt in das Kompetenzmodell Politische Bildung ein und bietet konkrete Stundenbilder und Projektbeispiele für kompetenzorientierten Unterricht in der Volksschule sowie in der Sek. I und II. Inhaltlich umfasst die Broschüre Themen wie Afrika, Armut, Europa, Geschlechtergerechtigkeit, Schuldemokratie, Internet u.v.m. die methodischen Zugänge sind vielfältig und reichen von der Arbeit mit Zeichentrickfilmen und Graffiti über das Lesen neuer Weltkarten bis hin zur Arbeit mit Wiki-Plattformen.



Bestellung: www.politik-lernen.at > *polis* Shop

4.3. Ausgewählte internationale AkteurInnen

Bundeszentrale für politische Bildung – bpb

Im Zentrum der Arbeit der bpb steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Mit ihren Veranstaltungen und Materialien greift sie aktuelle und historische Themen auf.

www.hanisauland.de ist die Kinder-Internetseite der Bundeszentrale.

Adenauerallee 86, 53113 Bonn, Deutschland

www.bpb.de

Citizenship Foundation

Eine britische Charity, die politische Beteiligung fördern möchte. Die englischsprachige Webseite bietet Informationen und Unterrichtsmaterialien. Weiters gibt die Organisation verschiedene Publikationen heraus und veranstaltet Wettbewerbe und Lernprogramme.

63 Gee Street, London EC1V 3RS, United Kingdom

www.citizenshipfoundation.org.uk

D@dalos – International UNESCO Education Server for Civic, Peace and Human Rights Education

Der Schwerpunkt der Arbeit von D@dalos liegt in Südosteuropa. Die umfangreiche Webseite bietet Lernmaterialien in derzeit acht Sprachen. Weiters werden CD-Roms und Ausbildungen für MultiplikatorInnen der politischen Bildung angeboten.

U. G. D@dalos Sarajevo, Aleja Lipa 57, 71000 Sarajevo, Bosnien-Herzegowina

www.dadalos.org

Democracy and Human Rights Education in Europe (DARE network)

Das Netzwerk aus 51 Organisationen in 27 europäischen Ländern fördert transkulturelle und transnationale Kooperationen und will dazu beitragen, die Qualität in der Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung zu erhöhen. Es bietet einen Newsletter und andere Publikationen an.

DARE Project Office, Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Deutschland

www.dare-network.eu

Network European Citizenship Education (NECE)

NECE, eine Initiative der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung, ist eine Plattform der europaweiten Vernetzung von AkteurInnen der Politischen Bildung. Die Initiative bietet Informationen für ExpertInnen und veranstaltet Konferenzen und Workshops.

Bundeszentrale für politische Bildung – Fachbereich Grundsatz

Adenauerallee 86, 53113 Bonn, Deutschland

www.nece.eu

Politeia – Network for Citizenship and Democracy in Europe

Ziel der Organisation ist, der zivilgesellschaftlichen Beteiligung und der politischen Bildung einen höheren Stellenwert auf europäischer und nationaler Ebene einzuräumen. Die Webseite dient als Kommunikationsplattform. Darüber hinaus werden Konferenzen und Projekte, die als best-practice-Beispiele dienen sollen, organisiert.

Instituut voor Publiek en Politiek, Prinsengracht 911-915, 1017 KD Amsterdam / Niederlande

www.politeia.net

The European Wergeland Centre (EWC)

Das EWC ist ein europäisches Zentrum für Bildung, interkulturelle Verständigung, Menschenrechte und demokratische Bürgerschaft. Es wurde in Zusammenarbeit zwischen Norwegen und dem Europarat gegründet. Das Zentrum befindet sich in Oslo / Norwegen und ist offen für alle Mitgliedstaaten des Europarats.

Stensberggt 25, 0170 Oslo / Norwegen

www.theewc.org

Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik

Das Zentrum erforscht Lehr- und Lernprozesse in Politischer Bildung und Geschichte, entwickelt Lehrmittel, veranstaltet Tagungen und Kurse zur Aus- und Weiterbildung sowie betreibt eine Onlineplattform für die Themenbereiche Nachhaltigkeit, Geschichte, Menschenrechte und Politik.

Institut Forschung und Entwicklung, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Küttigerstraße 21, 5000 Aarau, Schweiz

www.politischebildung.ch

Literaturtipp

Gärtner, Reinhold: **Politiklexikon für junge Leute**

Unter Mitarbeit von Sigrid Steininger

2. aktualisierte u. erweiterte Auflage, Wien: Jungbrunnen, 2010

281 Seiten, ISBN 978-3-7026-5797-0

Eine Einführung in die Welt der Politik – für junge Menschen, aber auch für alle Erwachsenen, die Kinder und Jugendliche auf dem Weg des politischen Lernens begleiten.

Online: www.politik-lexikon.at

Politiklexikon und Handreichung zur Arbeit mit dem Lexikon im Unterricht.

Bestellung: www.politik-lernen.at > polis Shop



www.politik-lernen.at

Zentrum
poliis
Politik Lernen
in der Schule

Pädagogische
Servicestelle
für Lehrkräfte

Beratung
Fortbildung
Materialien
Vernetzung

Politische Bildung
Demokratie lernen & leben



Gute Gründe, warum Sie
schule.at verwenden sollten:

Grund No. 18

Weil politisch gebildete
Menschen nicht vom Himmel
fallen!



www.politische-bildung.at

PARTIZIPATION UND ZIVILCOURAGE!

Aktionstage Politische Bildung

27. April bis 15. Mai 2011



Einstiegsportal
www.politische-bildung.at
Serviceeinrichtung für Lehrkräfte
www.politik-lernen.at
Lexikon für junge Menschen
www.politik-lexikon.at

www.aktionstage.politische-bildung.at

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

